

3 Zur Verfahrensanwendung

In diesem Kapitel sind zunächst einige grundlegende Hinweise und Empfehlungen zur Verfahrensanwendung gegeben. Anschließend ist die für das Verfahren vorgesehene Arbeit mit den Selbsteinschätzungsbögen erläutert und anhand eines Beispiels veranschaulicht.

3.1 Grundlegende Hinweise und Empfehlungen

- A. Das Instrument ist für eine Anwendung durch schulische Steuerungsgruppen⁵ entwickelt worden. Leitend war dabei insbesondere das Anliegen, eine kontinuierliche Beteiligung bedeutsamer Interessensgruppen an zentralen Entscheidungsfindungen und Planungsprozessen zur Ganztagschulentwicklung zu institutionalisieren. An einer entsprechend gemeinsam getragenen Entwicklungsarbeit idealerweise beteiligt werden sollten als regelmäßige Gremienmitglieder insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Leitungsebene, der Lehrerschaft, der pädagogischen Fachkräfte, der Schülerinnen und Schüler, der Erziehungsberechtigten.
- B. Die gemeinsame Bearbeitung der im Selbst 1.0 enthaltenen Selbsteinschätzungsbögen und der dabei mit dem Ziel der Konsensbildung zu realisierende Austausch benötigen hinreichende Zeitressourcen, die regelmäßig einsetzbar sein müssen. Die Leitungen sollten daher geeignete Zeitfenster für die schulischen Gremienmitglieder vorsehen, die eine kontinuierliche Beteiligung von Schülerinnen/Schülern und Erziehungsberechtigten ermöglichen.
- C. Komplexität und Umfang der Aufgabe verlangen nach einer schrittweisen Bearbeitung und Maßnahmeneinleitung. Nur so werden kurzfristige Erfolge realisierbar und fassbar; kann die gemeinsame Arbeit zu ermutigenden Erfahrungen führen.

⁵ Eine informative Analyse der Aufgaben, Voraussetzungen, Arbeitsweisen, Zusammensetzung schulischer „Steuerungsgruppen als Basis von Schulentwicklung“ ist nachlesbar in Rolf (2007, S. 94).

- D. Eine erfolgversprechende Arbeit mit dem Instrument erfordert eine grundlegende wechselseitige Akzeptanz der Steuerungsgruppenmitglieder, die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit den definierten Anforderungen und den Wunsch, Handlungsziele/-dringlichkeiten möglichst konsensbasiert zu bestimmen.
- E. Grundsätzlich sollte in der Eingangsphase eine explizite Klärung von Erwartungen, Zielen, Motivationslagen herbeigeführt werden. Weiterhin benötigt jede zielgerichtete Gruppenarbeit verbindliche Entscheidungsregularien/-strukturen, die es ermöglichen, kontroverse Diskussionen demokratisch zu einem Ergebnis zu führen, so dass diese in zielgerichtete, konkrete Aktionen münden können. Solche Regularien und Strukturen sollten von Beginn an vereinbart werden; eine externe Moderation kann dabei hilfreich sein, ist aber nicht zwingend erforderlich.
- F. Die gemeinsame Arbeit sollte auf Dauer, zumindest aber längerfristig angelegt sein. Nur so kann bei den Mitgliedern der Steuerungsgruppe eine produktive Identifikation mit der Aufgabe entstehen und sich ein entsprechendes Gefühl der Sinnhaftigkeit des Ressourceneinsatzes ausbilden.
- G. Es empfiehlt sich ebenfalls, den Austausch mit anderen schulischen Steuerungsgruppen über entsprechende Entwicklungsprozesse/-erfahrungen zu suchen, um den eigenen Blickwinkel zu öffnen und von anderen Lösungsstrategien profitieren zu können.
- H. Das Verfahren ist als Ergänzung bereits bestehender schulischer Referenzrahmen zur Qualitätsentwicklung konzipiert worden (siehe Kapitel 1). Diese enthalten jeweils ein eigenes Set an Qualitätsindikatoren, mittels derer Schulqualität bestimmt werden kann. Für eine umfassende Entwicklung zu guten gesunden Schulen bzw. guten gesunden Ganztagschulen ist folglich eine entsprechende Kombination empfohlen.⁶

⁶ Die gegebene Auflistung von Anwendungsbedingungen und -empfehlungen ist in Anlehnung an Boßhammer, Schröder entstanden (2009, CD-ROM „Handreichung für Moderatoren“, S. 55).

3.2 Zur Arbeit mit den Selbsteinschätzungsbögen

In der Verfahrensanwendung ist eine Auswertung der Ergebnisse der schulischen Steuerungsgruppe aus der Arbeit mit den Selbsteinschätzungsbögen entlang eines möglichst einfach gehaltenen Bewertungssystems in zweierlei Hinsicht vorgesehen (in Anlehnung an Paulus, Michaelssen-Gärtner, 2008):

- Bestimmung des Entwicklungsstandes der Schule in Bezug auf eine Erfüllung der in den Selbsteinschätzungsbögen über die Marker definierten Anforderungen zur Berücksichtigung von Kontextmerkmalen positiver Jugendentwicklung im Schulalltag;
- Bestimmung der daraus ableitbaren Handlungsdringlichkeiten für die Schule und Festlegung einer Prioritätenliste für die weitere Entwicklungsarbeit.

Das nachstehende Bewertungsschema dient der Feststellung des aktuellen Erfüllungsgrades der definierten Anforderungen. Die Selbsteinschätzungsbögen enthalten jeweils eine Spalte zur Eintragung der in der Steuerungsgruppe entsprechend abgestimmten Ergebnisse (siehe exemplarisch Abb. 4, S. 12).

Punkte	Bewertungskategorie
2	trifft auf unsere Schule vollständig zu
1	trifft auf unsere Schule teilweise zu
0	trifft auf unsere Schule nicht zu

Die Bögen enthalten daneben eine Spalte zur Bewertung der jeweiligen Anforderungen in Bezug auf die Kategorie Handlungsdringlichkeit. Diese kann ebenfalls auf einer Skala von 0 – 2 bewertet werden. Die Steu-

erungsgruppe sollte sich dabei grundsätzlich von der vorab erreichten Bestimmung des Entwicklungsstandes leiten lassen, aber auch die spezifischen Bedingungen und Bedürfnisse der Schule vor Ort berücksichtigen. Anhand der gemeinsam festgelegten Dringlichkeiten kann eine Prioritätenliste entwickelt werden, aus der sich ableiten lässt, an welchen Themen die Schule zunächst arbeiten sollte.

Punkte	Bewertungskategorie
2	große Handlungsdringlichkeit für unsere Schule
1	mittlere Handlungsdringlichkeit für unsere Schule
0	geringe/keine Handlungsdringlichkeit für unsere Schule

Abschließend ist in den Selbsteinschätzungsbögen eine Zeile eingearbeitet, die der Ermittlung der Durchschnittswerte für die beiden Analysefelder: a) Entwicklungsstand und b) Handlungsdringlichkeit in Bezug auf den jeweilig untersuchten Qualitätsbereich dient (siehe exemplarisch Abb. 4, S. 12). Zur übersichtlichen Erfassung dieser Werte und Identifizierung prioritär zu bearbeitender Qualitätsbereiche steht der jeweiligen Steuerungsgruppe in Abschnitt 5.2 ein einseitiges Auswertungsblatt als Arbeitshilfe zur Verfügung (siehe für einen exemplarischen Auszug Abb. 5, S. 13).

In der digitalen Fassung dieser Arbeitshilfe sind die Selbsteinschätzungsbögen und das Auswertungsblatt mit editierbaren Eingabefeldern versehen, so dass die Anwenderinnen und Anwender ihre Ergebnisse dort direkt eintragen, abspeichern und gegebenenfalls später weiter bearbeiten können. Die Ergebnisberechnung für den jeweilig untersuchten Qualitätsbereich erfolgt dort automatisch. Der dazu erforderliche Adobe Reader kann kostenlos heruntergeladen werden unter: <http://get.adobe.com/de/reader/>.

3.3 Ein Anwendungsbeispiel

Zur weiterführenden Veranschaulichung der Arbeit mit den Selbsteinschätzungsbögen ist nachfolgend das mögliche Arbeitsergebnis einer fiktiven schulischen Steuerungsgruppe zu dem Qualitätsbereich II.2 „Organisation und Management“ abgebildet.

Qualitätsdimension II		Bestandsaufnahme	
Gestaltungs- und Prozessqualität		Entwicklungsstand	Handlungsdringlichkeit
Marker für Kontextmerkmale positiver Jugendentwicklung			
Qualitätsbereich II.2 Organisation und Management	An unserer Schule gibt es einen qualifizierten Sicherheitsbeauftragten und eine entsprechende Vertretung.	1	2
	Unser Konzept der Schulverpflegung berücksichtigt ernährungsspezifische Anforderungen unserer Schülerinnen und Schüler (Gerichte ohne Schweinefleisch, vegetarische Gerichte, bekannte Nahrungsmittelallergien).	1	2
	An unserer Schule essen Mitglieder der Lehrerschaft und der pädagogischen Fachkräfte regelmäßig gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in der schuleigenen Mensa.	1	2
	An unserer Schule haben die Schülerinnen und Schüler mindestens zweimal jährlich Gelegenheit, Einfluss auf das Schulverpflegungskonzept zu nehmen (Mensagestaltung, Speisenangebot, Sitzordnungen).	1	0
	An unserer Schule haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an der Organisation und Durchführung der Schulverpflegung mitzuwirken (z.B. Gestaltung des Mensaraumes, Essensausgabe zur Verkürzung von Wartezeiten, Befragung der Mitschülerschaft zum Mahlzeitenkonzept, Gestaltung der Schulcafeteria/dem Schulkiosk, Unterstützung in den Öffnungszeiten der Cafeteria/dem Kiosk) und/oder idealerweise diese Aufgaben eigenverantwortlich zu realisieren (z.B. ein Schüler-Schulkiosk).	1	2
	An unserer Schule organisiert die pädagogische Ganztagsleitung gemeinsam mit der Schulleitung kontinuierlich Zusatzangebote, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten (Tierpflegeprojekte, soziale Projekte, Kooperationsprojekte mit Schülerinnen/Schülern anderer Schulen).	2	0
	An unserer Schule haben die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten, in schulischen Organisationsgremien und Arbeitsgruppen mitzuwirken (z.B. Steuerungsgruppe, Schülerparlament, Klassenrat, Fairnesskomitee) und so entsprechende erfahrungsbasierte Kompetenzen zu erwerben.	0	2
	Unsere Schule hat mit ihren Partnern verbindliche Anforderungen für die Gestaltung optionaler Ganztags-elemente in Bezug auf z. B. inhaltliche und methodische Anforderungen, leitende Handlungsprinzipien abgestimmt und fixiert.	1	0
Die Summe der Markerwerte geteilt durch die Anzahl der Marker ergibt den jeweiligen Wert für den Qualitätsbereich. Dieser Wert ist für die Übertragung in das Auswertungsblatt vorgesehen (siehe Abschnitt 5.2).		8 : 8 = 1	10 : 8 = 1,25

Abbildung 4: Anwendungsbeispiel anhand des Selbsteinschätzungsbogens zum Qualitätsbereich II.2: Organisation und Management

Die Gruppe hat zunächst zu jedem Marker eine Bewertung des schulischen Entwicklungsstandes vorgenommen. Hinsichtlich der Punktbewertung bereitete ihr die dabei begegnende Doppelanforderung des achten Markers Probleme: „Unsere Schule hat mit ihren Partnern verbindliche Anforderungen für die Gestaltung optionaler Ganztags Elemente in Bezug auf z. B. inhaltliche und methodische Anforderungen, leitende Handlungsprinzipien abgestimmt und schriftlich fixiert.“ An ihrer Schule sind entsprechende Anforderungen zwar abgestimmt, aber nicht schriftlich fixiert. So hat sich die Gruppe dazu entschlossen, einen Punkt zu notieren, da ihre Schule die Anforderung aktuell bereits teilweise, aber eben noch nicht vollständig erfüllt. Damit entspricht sie exakt den mit dem Selbst 1.0 verbundenen Anwendungsvorstellungen. Eine aktuelle Handlungsdringlichkeit sieht sie in Bezug auf diese Anforderung derzeit nicht. So wird abgestimmt, diesen Marker für das kommende Schulhalbjahr auf Wiederholung zu legen.

Hinsichtlich des Markers: „An unserer Schule gibt es einen qualifizierten Sicherheitsbeauftragten und eine entsprechende Vertretung.“ entscheidet sie in Bezug auf die Bestimmung des Entwicklungsstandes analog:

Ihre Schule verfügt wohl über einen qualifizierten Sicherheitsbeauftragten, nicht aber über eine Stellvertretung. In Bezug auf die Feststellung der Handlungsdringlichkeit entscheidet sie sich allerdings anders: Diese Anforderung möchte sie baldmöglichst an ihrer Schule bearbeitet sehen und notiert entsprechend zwei Punkte.

Den Marker: „An unserer Schule organisiert die pädagogische Ganztagsleitung gemeinsam mit der Schulleitung kontinuierlich Zusatzangebote, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten (Tierpflegeprojekte, soziale Projekte, Kooperationsprojekte mit Schülerinnen/Schülern anderer Schulen).“ erkennt sie als erfüllt. Entsprechend sieht sie derzeit keinen dringlichen Handlungsbedarf an ihrer Schule. Sie wird aber die Verantwortlichen über das Ergebnis informieren und darum bitten, den Entwicklungsstand zu verstetigen. Nachdem die Steuerungsgruppe auf diese Art mehrere Qualitätsbereiche bearbeitet hat, überträgt sie die Durchschnittsergebnisse in das folgende Auswertungsblatt. So erhält sie eine übersichtliche Entscheidungsgrundlage zur Festlegung, welchen Bereich ihre Schule zunächst bearbeiten sollte.

	Qualitätsbereich	Ergebnis Entwicklungsstand	Ergebnis Handlungsdringlichkeit
	QB I.1 Organisatorische Rahmenbedingungen	0,75	1,125
	...		
	QB II.1 Konzeption von Schule	1,5	0,75
	QB II.2 Organisation und Management	1	1,25
	...		
	QB III.3 Sozialkompetenz	0,75	1,5
Zunächst sollte unsere Schule diesen Qualitätsbereich bearbeiten:		QB III.3 Sozialkompetenz	

Abbildung 5: Die Nutzung des Auswertungsblattes anhand eines fiktiven Beispiels (Auszug, das vollständige Auswertungsblatt befindet sich im Anhang 5.2, Abb. 6)

Die Steuerungsgruppe hat die Durchschnittswerte für die bearbeiteten Qualitätsbereiche in die Auswertungsvorlage eingetragen und sich dafür entschieden, den Qualitätsbereich III.3 für eine baldmögliche Bearbeitung durch ihre Schule auszuwählen. Jetzt geht sie einen Schritt zurück zu dem entsprechend bearbeiteten Fragebogen und entscheidet anhand der abgestimmten Bewertungen jedes einzelnen Markers, welche Anforderungen sie ihrer Schule, z.B. in der kommenden Gesamtschulkonferenz (dies ist abhängig von den vorab entsprechend zu vereinbarenden Verfahrensweisen an jeder Schule), zur dringlichen Bearbeitung empfiehlt.

Ergänzend kann die Steuerungsgruppe anhand der in Abschnitt 5.3 einsehbaren systematischen Integration der Marker in den Qualitätsrahmen für Ganztagschulen im Detail nachvollziehen, welcher der in den Selbstevaluationsbögen abgefragten Marker welches Kontextmerkmal in Bezug auf den jeweiligen Qualitätsbereich abbildet. So kann sie zusätzlich über alle Marker hinweg feststellen, inwieweit die einzelnen Kontextmerkmale im Schulalltag weitgehend gleichgewichtig Berücksichtigung finden bzw. hinsichtlich welcher Aspekte eine entsprechende Entwicklungsarbeit anzuregen ist.

Die Steuerungsgruppe hat die Durchschnittswerte für die bearbeiteten Qualitätsbereiche in die Auswertungsvorlage eingetragen und sich dafür entschieden, den Qualitätsbereich III.3 für eine baldmögliche Bearbeitung durch ihre Schule auszuwählen. Jetzt geht sie einen Schritt zurück zu dem entsprechend bearbeiteten Fragebogen und entscheidet anhand der abgestimmten Bewertungen jedes einzelnen Markers, welche Anforderungen sie ihrer Schule, z.B. in der kommenden Gesamtschulkonferenz (dies ist abhängig von den vorab entsprechend zu vereinbarenden Verfahrensweisen an jeder Schule), zur dringlichen Bearbeitung empfiehlt.

Ergänzend kann die Steuerungsgruppe anhand der in Abschnitt 5.3 einsehbaren systematischen Integration der Marker in den Qualitätsrahmen

für Ganztagschulen im Detail nachvollziehen, welcher der in den Selbstevaluationsbögen abgefragten Marker welches Kontextmerkmal in Bezug auf den jeweiligen Qualitätsbereich abbildet. So kann sie zusätzlich über alle Marker hinweg feststellen, inwieweit die einzelnen Kontextmerkmale im Schulalltag weitgehend gleichgewichtig Berücksichtigung finden bzw. hinsichtlich welcher Aspekte eine entsprechende Entwicklungsarbeit anzuregen ist.

3.4 Abschließende Hinweise

Eine Bewertung Ihrer Schule in allen Bereichen mit zwei Punkten würde bedeuten, dass Sie die in den Markern spezifizierten Anforderungen zur integrativen Berücksichtigung von Kontextmerkmalen positiver Jugendentwicklung im Schulalltag schon umfassend erfüllen. Damit hätten Sie bereits ein Idealergebnis erreicht. Lassen Sie sich bitte keinesfalls entmutigen, sofern Ihnen dies nicht im ersten Zugriff gelingen sollte. Tatsächlich ist damit eher der Regelfall bezeichnet. Ihre als Schule erbrachten Leistungen und Ihr erreichter Entwicklungsstand sind damit also in keiner Weise geschmälert. Grundsätzlich wichtig und bemerkenswert ist bereits, dass Sie sich faktisch auf den Weg gemacht haben.

In der Handreichung des Verbundprojektes (<http://tinyurl.com/7xkcjry>) können Sie ergänzend zu dieser Arbeitshilfe ausgewählte Beispielmaßnahmen aus der Ganztagschulpraxis einsehen („Schülerfirma organisiert Sternerrestaurant“, „Patenprojekt Schüler helfen Schülern“, „Oase der Ruhe“, inklusive Hinweise auf alternative Realisierungsbeispiele), die Ihnen weitere Anregungen für die Erfüllung jeweils unterschiedlicher Kontextmerkmale in Ihrem Schulalltag sein mögen.